

Oesterreichisch-schlesisches Vogel-Idiotikon.

Von Emil C. F. Rzehak.

Ein jeder von uns, der bei ornithologischen Excursionen die Grenzen seines engeren Heimatlandes überschreitet und mit den Provinzialismen der betreffenden Landschaft, die er besucht, nicht vertraut ist, wird gefunden haben, wie schwer es fällt, von den Landleuten eine Auskunft über diesen oder jenen Vogel zu erhalten; man ist mitunter nicht einmal im Stande, sich mit den Vogelstellern zu verständigen.

Dabei darf aber auch nicht unberücksichtigt gelassen werden, dass die Unwissenheit bezüglich der Kenntnis der Vögel unter dem Volke eine grosse ist. Da die meisten wissenschaftlichen Bezeichnungen für alle vorkommenden Vögel noch nicht in die eigentliche Volkssprache gedrungen sind, so haben viele Vögel gar keine besonderen Benennungen, und werden oft fast alle Arten gewisser Gattungen mit einem Collectivnamen bezeichnet. So finden wir z. B. die meisten Raubvögel, wie ich schon in meiner früheren Arbeit: „Zur Charakteristik der Vogelfauna von Jägerndorf und Umgebung“ in den „Mittheilungen der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde“, Brünn, 1891, erwähnte, als „Geier“, die diversen vorkommenden Enten als „wilde Enten“ etc. etc. bezeichnet, ohne dass die charakteristischen Merkmale einer jeden Species zum sprachlichen Ausdrucke gelangen.

Viele Vögel bleiben auch ganz unbeachtet. Als ich gelegentlich einer ornithologischen Excursion einen Vogelsteller bezüglich eines Vogels frug und denselben so genau als möglich beschrieb, konnte er mir keine Auskunft geben; als ich ihm jedoch darauf eine gelungene colorierte Abbildung desselben Vogels vorwies, so meinte er, er kenne wohl den Vogel, vermöge ihn aber nicht mit Namen zu nennen, da er keinen habe; es sei ein „Neumodischer“!

Herr Paul Leverkühn berichtet in Bd. I, Heft VIII, p. 145 dieses Journals: „Ueber eine alte pommersche Vogelfauna“ und drückt weiter auf p. 151 in Uebereinstimmung mit Hrn. W. Ludwig die Bitte aus, auch aus anderen Theilen Deutschlands die Vogel-Idiotika zu sammeln und zu veröffentlichen. Weiter berichtet derselbe, dass uns ausser jener über

Baiern, Münsterland, Württemberg, Steiermark und Ober-Oesterreich keine das deutsche Sprachgebiet behandelnde Sammlung von Vogel-Vulgärnamen bekannt ist und wir noch ferne von einem allgemeinen deutschen Vogel-Idiotikon sind.

Neuestens gibt Herr Curt Floericke im Bd. II, Heft III, und Hr. P. R. Kollibay in Bd. II, Heft V dieses Journals ein Verzeichnis preussisch-schlesischer Trivialnamen.

Auch ich bin dem Wunsche des Hrn. Leverkühn nachgekommen und habe, so weit als es mir möglich war, die in unserem „Oppalande“ jetzt gebräuchlichen Vulgärnamen gesammelt und will selbe im Nachstehenden so wiedergeben, wie ich sie aus dem Munde des Volkes vernommen habe, nämlich im Dialect.

Viele dieser, in unserem westlichen Theile Schlesiens gebräuchlichen Trivialnamen breiten sich längs der ganzen Grenze und weit in das benachbarte Preussisch-Schlesien aus, und finde ich diese auch von Hrn. P. R. Kollibay-Neisse in seinem Verzeichnis (l. c.) angeführt.

In mein Verzeichnis habe ich bloss jene Namen aufgenommen, die mit der wissenschaftlichen Bezeichnung nicht übereinstimmen, welche also dem Volke eigenthümlich und im ganzen Oppalande unter der deutschen Landbevölkerung gemeinverständlich sind.

Selbstverständlich ist dieses mein Verzeichnis nicht vollständig, da sich, wie Hr. C. Floericke in seinem Verzeichnis richtig bemerkt, „auf diesem Gebiete schwer Vollständigkeit erreichen lässt.“

Wenn auch die Verzeichnisse solcher Provinzialismen einer wissenschaftlichen Bedeutung entbehren, so sind dieselben von um so grösserem Interesse für den reisenden Ornithologen, ja man kann sagen, fast unentbehrlich; ein praktischer Werth lässt sich ihnen also nicht absprechen.

Erithacus cyaneculus (Wolf). — Blookatel, Blookate.

Erithacus rubeculus (L.) — Rothkatel, Rothkate, Rothkahle.

Erithacus phoenicurus (L.) — Spanisches Rothkatel.

Saxicola oenanthe (L.) — Steenflatsch, Steenschmatzer, Steenbeisser.

Cinclus cinclus (L.) — Schwoarzes Woasserhühnla.

Turdus musicus L. — Druschel, Drostel, Drossel, Zippe.

Turdus pilaris L. — Ziemer, Kranawitter.

Turdus merula L. — Omschel, Omstel.

Regulus cristatus Vieill. — Goldhahnla.

Phylloscopus rufus (Bechst.) — Weidenzesk, Sommerkönig,
„Tschim-Tscham“.

Hypolais icterina Vieill. — Gaale Grasmück', Sprachmeister,
Spottvogel, „Fuhrmandla“.

Acrocephalus lacustris Naum. — Weidendruschel.

Acrocephalus streperus (Vieill.) — Rohrgrasmücke.

Acrocephalus palustris (Bechst.) — Rohrspottvogel.

Sylvia atricapilla (L.) — Schwarzkopf, Schwarzplattla.

Troglodytes troglodytes (L.) — Schneekönig.

Acredula caudata (L.) — Müllermees, Schneemees.

Parus major L. — Kohlmees, Schlossermees, Oasmees.

Parus coeruleus L. — Bloomees.

Parus ater L. — Toannenmees.

Parus cristatus L. — Schopfmees.

Sitta caesia Wolf. — Bloospecht.

Certhia familiaris L. — Boomlafer, Boomrutscher.

Alauda arvensis L. — Ackerlerche.

Alauda arborea L. — Dulllerche.

Budytes flavus (L.) — Gaale Boachstelz'n.

Motacilla alba L. — Weisse Boachstelz'n.

Anthus campestris (L.) — Brachlerche.

Anthus trivialis (L.) — Boomlerche, Spitzlerche.

Anthus pratensis (L.) — Pieplerche, Krautpieps.

Emberiza citrinella L. — Goldammer, Emmerling.

Loxia curvirostra L. — Kreness, Krummschnabel.

Serinus hortulanus Koch. — Meerzesk, Gartenkränzel.

Carduelis elegans Steph. — Stieglix.

Chrysomitris spinus (L.) — Zesk, Zeiske (im Gebirge), Zeiserla.

Chloris chloris (L.) — Grünhanflich.

Acanthis cannabina (L.) — Hanflich, Rothhanflich, „Friesser“.

Acanthis linaria (L.) — Tschetscher.

Fringilla coelebs L. — Die Finke, im Gesenke „Quicker“

Fringilla montifringilla L. — Quäcker, im Gesenke „Kohlen-
brenner“.

Passer domesticus (L.) — Spatz, Sperlich.

Passer montanus (L.) — Ringelsperlich.

Coccothraustes coccothraustes (L.) — Kirschfink, Kernbeisser.

Sturnus vulgaris L. — Star, Stoorla.

Oriolus galbula L. — Pirol, Goldomschel.

Garrulus glandarius (L.) — Nussacker, Nässer.

Pica rustica (Scop.) — Schalaster.

Colaeus monedula (L.) — Thurm Krooh, Tohlen.

Corvus frugilegus L. — Schwarze Krooh.

Corvus cornix L. — Todten-Krooh, Starbvogel (Starben = sterben).

Lanius excubitor L. — Grosser, grauer Würger, Bergelster.

Lanius collurio L. — Dorndschecker, Dorndreher, Spiesser, Wäenkrängel.

Muscicapa grisola L. — Fliegenschnapper.

Chelidonaria urbica (L.) — Bauerschwalm, Dachschwalm, Marienschwalm, Hausschwalm.

Hirundo rustica L. — Blutschwalm, Gabelschwalm, Dorfschwalm.

Micropus apus (L.) — Thurm-, Mauerschwalm.

Caprimulgus europaeus L. — Ziegenmelker, Geismelker, Nachtschwalm.

Alcedo ispida L. — Grünes Wasserhühnla.

Picus viridis L. — Grasspecht, grüner Erdhacker.

Picus viridicanus Wolf. — Grauer Erdhacker.

Dendrocopus major (L.) — Rothspecht, Buntspecht, Boomhacker.

Dryocopus martius (L.) — Schwarzspecht, Hohlkrooh.

Jynx torquilla L. — Drehhals, Giessvogel, Woatertäubla.

Strix flammea L. — Thurmeule, Kircheneule, „Oeldieb“

Carine noctua (Retz.) — Todtenvogel, Leichenhühnla.

Syrnium aluco (L.) — Buscheule.

Asio accipitrinus (Pall.) — Sumpfeule.

Bubo bubo (L.) — Uhu, Buhu, Puh.

Falco subbuteo L. — Lerchenstösser.

Cerchneis tinnunculus (L.) — Thurm Falk, Rüttelgeier, Rüttelweibla.

Buteo vulgaris Leach. — „Heior“ (Or = Aar).

Archibuteo lagopus (Brünn.) — Schneegeier.

Milvus icinus Sav. — Hühnergeier, Schwalbenschwanz, auch spöttisch „Schwalbenfranz“.

Accipiter nisus (L.) — Sperber, Vogelstösser, Finkenstösser.

Astur palumbarius (L.) — Taubenstösser, Taubengeier.

Coturnix coturnix (L.) — Schlagwachtel.

Perdix perdix (L.) — Rabhuhn, Rabhühnla.

Fulica atra L. — Schwarzes Woasserhühnla, Blässhühnla.

Gallinula chloropus (L.) — Rothblässel.

Crex crex (L.) — Wiesenschnarrer, „alte Mäd“ (Maid), auch Strohschneider.

Diverse *Scolopacidae* — Schnepfen.

Charadrius curonicus Gm. — Sandläufer.

Die vorkommenden *Anseridae* und *Anatidae* werden, wie in der Einleitung angeführt, „wilde Gänse“ und „wilde Enten“ genannt.

Wiese bei Jägerndorf in österr. Schlesien, December 1891.

Sicheres und unsicheres über das Vorkommen des Steppenhuhnes (*Syrhaptes paradoxus* (Pall.) im Jahre 1891.

Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Im nachstehenden beabsichtige ich alle Daten, welche sich mit voller Sicherheit auf das Vorkommen von Steppenhühnern im Jahre 1891 beziehen, zu verzeichnen, da, abgesehen von dem allgemeinen Interesse, welches derartige Zusammenstellungen beanspruchen, selbe auch Schlussfolgerungen gestatten.

Grossbritannien. In einem an O. Herman gerichteten Schreiben bringt Prof. Alfr. Newton in Cambridge zur Kenntnis der Mitglieder des II. internationalen ornithologischen Congresses in Budapest (Hauptber. I., offic. Th. d. II. internat. orn. Congr. p. 200) die Nachricht über ein abermaliges Auftreten von Steppenhühnern in Nord-Schottland und zwar in derselben Localität, wo 1889 das von ihm im Ibis (1890, p. 207—214, pl. VII) beschriebene und abgebildete Junge aufgefunden wurde. Zwischen dem 20. und 30. April hat man dort zwei Paare beobachtet, und Newton spricht die Vermuthung aus, dass selbe wohl wieder dieselben Sandhügel zu ihrem Aufenthalte wie 1889 wählen dürften. Derselbe bemerkt weiters, dass, falls es sich hier nicht um die überlebenden von 1838 handeln sollte,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: [Oesterreichisch-schlesisches Vogel-Idiotikon. 114-118](#)